

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

6. Jahrgang, Nr. 3

Ausgegeben am 26. März 1932

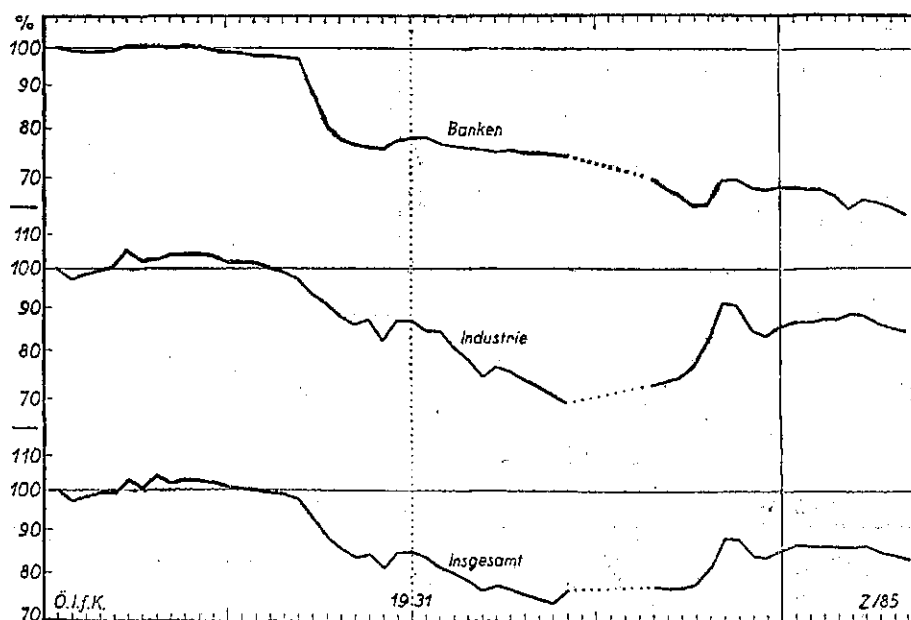
ÖSTERREICH

Angesichts der großen Bedeutung, die schon wegen der gegenwärtigen wirtschaftspolitischen Strömungen einem Vergleiche der Wirtschaftslage Österreichs mit derjenigen des Auslandes zukommt, sowie zur Ergänzung der im vorigen Monatsbericht veröffentlichten Darstellung über die Entwicklung der Wirtschaftslage im Jahre 1931, gelangen im folgenden eine Reihe von statistischen Aufstellungen und dazugehörigen graphischen Darstellungen zum Abdruck, die geeignet sind, sowohl den Verlauf der Wirtschaftsentwicklung der wichtigsten Staaten, mit denen Österreich in engerem Verkehr steht, zu kennzeichnen, als auch die Bedeutung der Wirtschaftsbeziehungen Österreichs mit diesen Staaten zu erhellen. Dieser Vergleich bezieht sich auf die Entwicklung des Status der Notenbanken, der Aktienmärkte, auf die Arbeitslosigkeit, die Preise, Produktion und den Außenhandel, wobei letzterer nach mehreren Richtungen

gesondert untersucht ist. Bei allen diesen Übersichten, Indices und Daten ist der Jänner 1929, bzw. der Durchschnitt 1929, gleich 100 gesetzt, so daß sowohl die Bewegung der Kurven jedes Landes als auch die Bewegungen der einzelnen Länder zueinander ohne Schwierigkeiten abgelesen werden können. Angesichts der Leichtigkeit des Vergleiches genügt es, aus diesen Übersichten die wichtigsten Elemente herauszugreifen, zumal der hierfür zur Verfügung stehende Platz außerordentlich beschränkt ist. Bei der Veränderung des Wechselbestandes der Notenbanken springt die außerordentliche Zunahme in der Tschechoslowakei in die Augen, die relativ größer ist als in Österreich, hinter dem das Deutsche Reich rangiert. Die Schweiz dagegen hat ihren Wechselstand von 100 % auf 18,7 % eingeschränkt. Der Notenumlauf ist am stärksten gestiegen in der Schweiz und in Frankreich, doch ist der Grund dafür in dem Steigen der Goldvorräte und der Hortung von

Entwicklung des Kurswertes der an der Wiener Börse notierten österreichischen Aktiengesellschaften

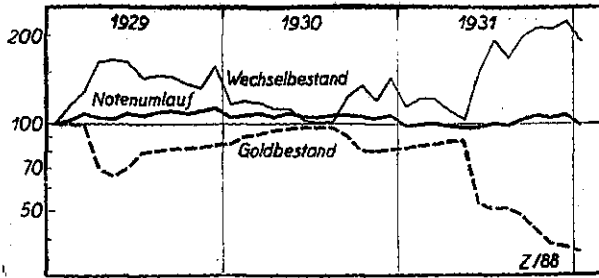
(Jänner 1929 = 100)



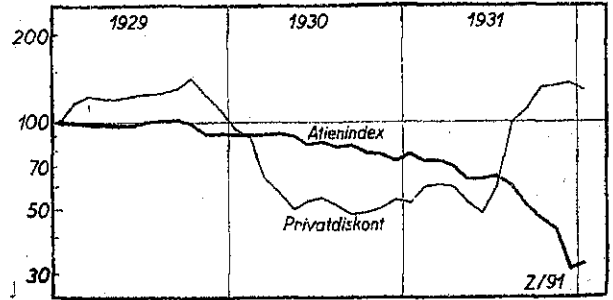
Österreich in der Weltwirtschaft

(Jänner 1929 = 100)

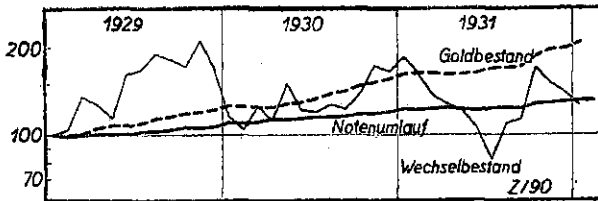
Deutsches Reich



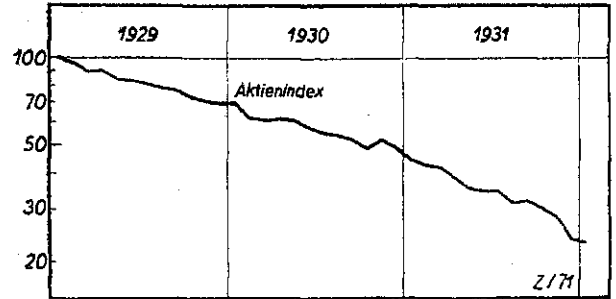
Großbritannien



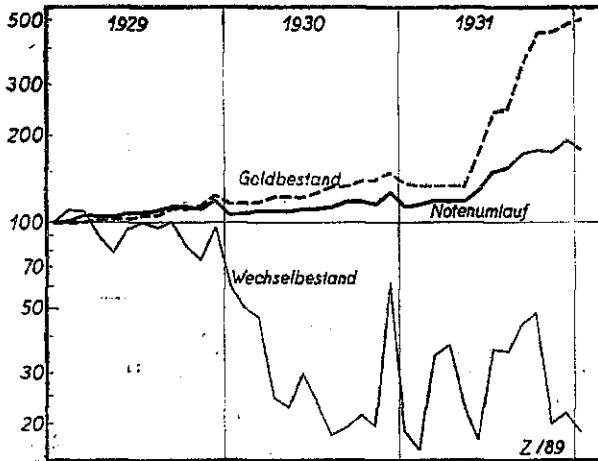
Frankreich



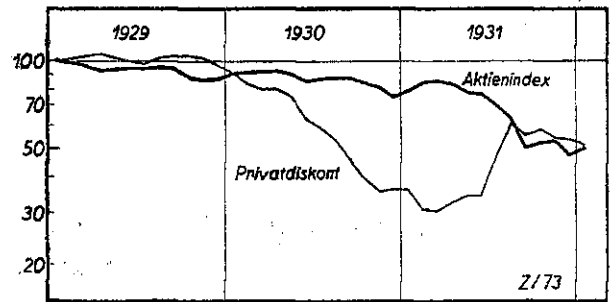
Polen



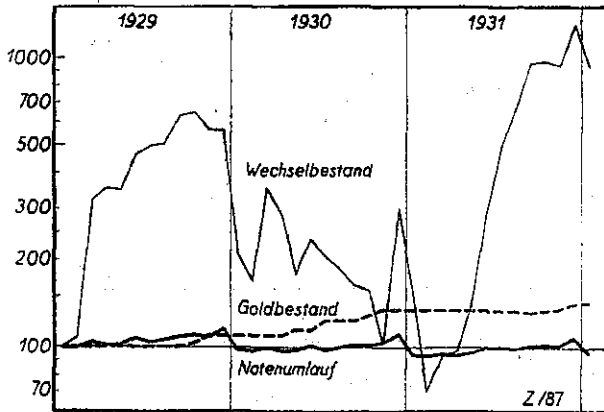
Schweiz



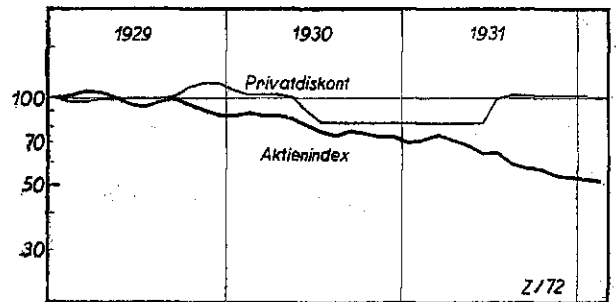
Schweiz



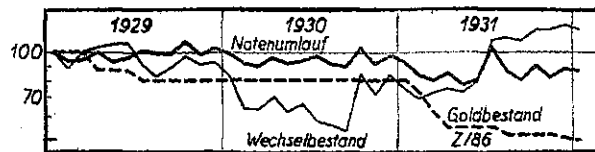
Tschechoslowakei



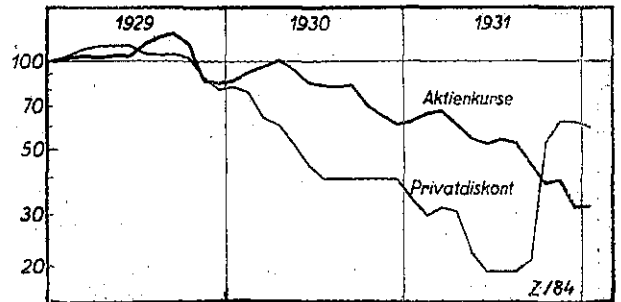
Tschechoslowakei



Ungarn



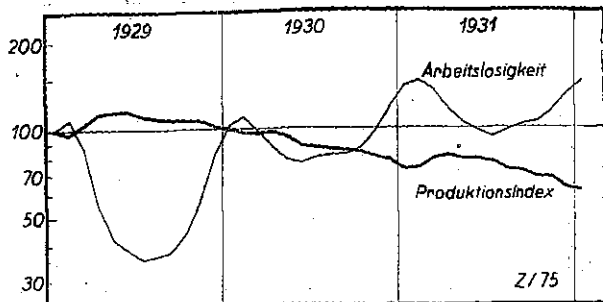
Vereinigte Staaten



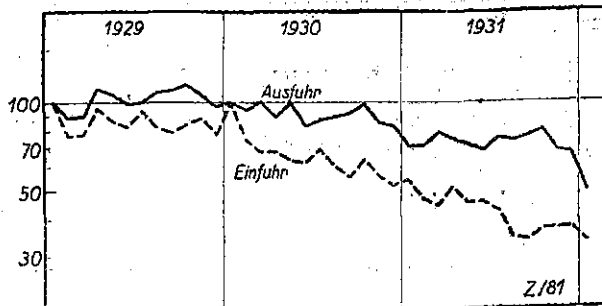
Österreich in der Weltwirtschaft

(Jänner 1929 = 100)

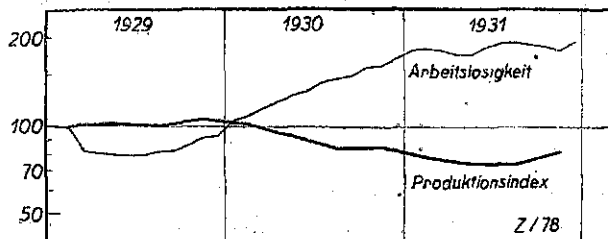
Deutsches Reich



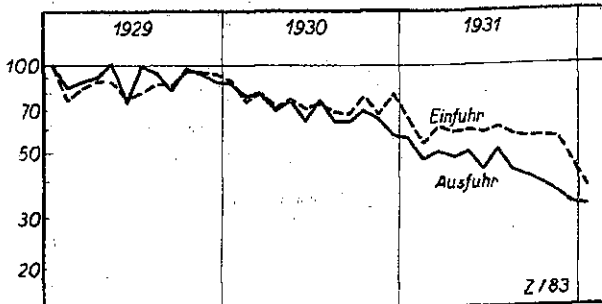
Deutsches Reich



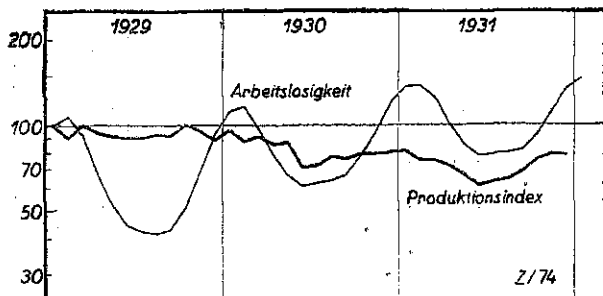
Großbritannien



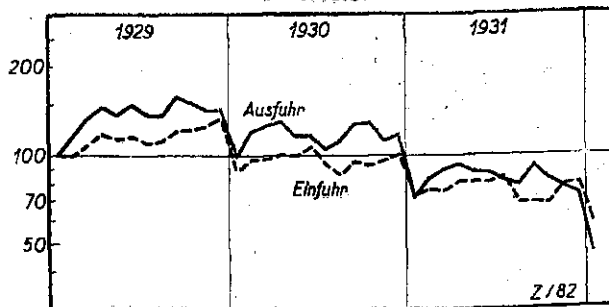
Großbritannien



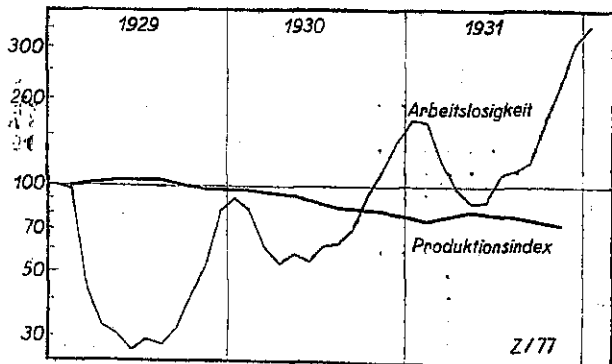
Österreich



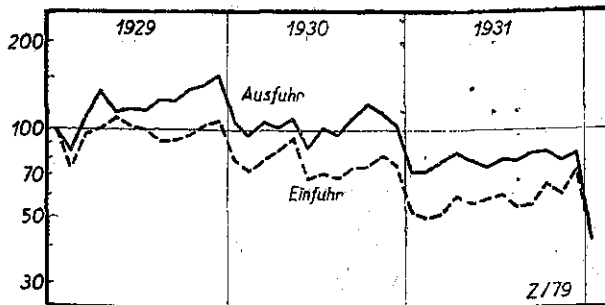
Österreich



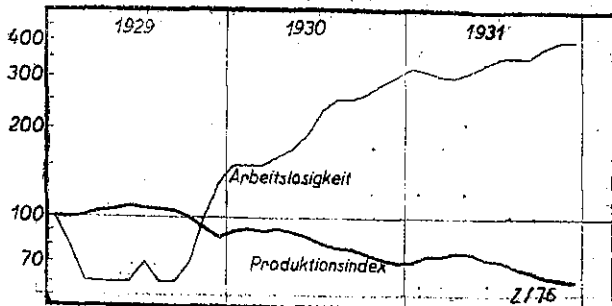
Schweiz



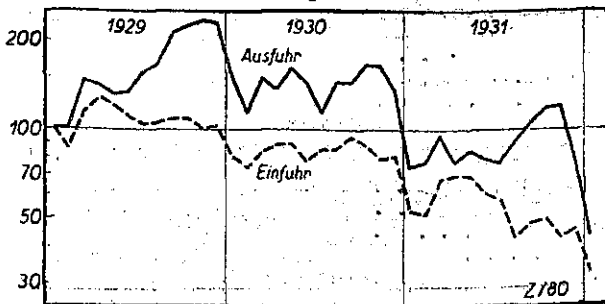
Tschechoslowakei



Vereinigte Staaten



Ungarn



Veränderungen des Notenumlaufes in verschiedenen Ländern in den Jahren 1929—1932
(Jänner 1929 = 100)

	I. 1929	I. 1930	I. 1931	I. 1932
Deutsches Reich	100·0	104·5	98·4	98·9
Frankreich	100·0	109·7	122·9	132·9
Großbritannien	100·0	97·9	97·5	97·3
Österreich	100·0	101·6	101·4	113·2
Polen	100·0	102·0	104·5	94·3
Schweiz	100·0	106·0	113·0	180·8
Tschechoslowakei	100·0	97·3	92·9	95·7
Ungarn	100·0	98·3	92·0	85·8
Vereinigte Staaten	100·0	103·3	90·2	161·0

Veränderungen des Goldbestandes der Notenbanken in verschiedenen Ländern in den Jahren 1929—1932
(Jänner 1929 = 100)

	I. 1929	I. 1930	I. 1931	I. 1932
Deutsches Reich	100·0	84·5	82·6	36·5
Frankreich	100·0	126·2	163·2	210·6
Großbritannien	100·0	98·3	91·3	79·1
Österreich	100·0	99·9	127·0	106·1
Polen	100·0	112·9	90·5	96·6
Schweiz	100·0	116·2	135·9	507·5
Tschechoslowakei	100·0	109·1	133·5	142·5
Ungarn	100·0	79·6	79·5	48·9
Vereinigte Staaten	100·0	111·4	115·2	112·0

Veränderungen des Wechselstandes der Notenbanken in verschiedenen Ländern in den Jahren 1929—1932
(Jänner 1929 = 100)

	I. 1929	I. 1930	I. 1931	I. 1932
Deutsches Reich	100·0	115·9	114·3	192·0
Frankreich	100·0	116·2	186·1	127·3
Großbritannien	100·0	56·7	100·0	133·0
Österreich	100·0	143·8	82·3	535·2
Polen	100·0	107·2	97·6	104·5
Schweiz	100·0	60·0	18·7	18·7
Tschechoslowakei	100·0	212·8	149·4	940·9
Ungarn	100·0	82·0	74·1	118·7
Vereinigte Staaten	100·0	48·9	28·8	111·6

Veränderungen der Aktienindices in verschiedenen Ländern in den Jahren 1929—1932
(Jänner 1929 = 100)

	I. 1929	I. 1930	I. 1931	I. 1932
Deutsches Reich	100·0	81·9	55·8	—
Frankreich	100·0	91·3	67·2	46·0
Großbritannien	100·0	89·7	76·9	55·7
Österreich	100·0	82·4	65·5	51·5
Polen	100·0	69·2	44·6	23·0
Schweiz	100·0	90·0	78·0	50·2
Tschechoslowakei	100·0	86·5	69·6	52·7
Ungarn	100·0	90·6	71·3	—
Vereinigte Staaten	100·0	85·1	61·2	31·6

Die Arbeitslosigkeit in einigen Ländern in Prozenten der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt und Ende Jänner jedes Jahres

	1929	1930	1931	1932
Deutsches Reich	10·07	16·52	24·07	24·07
Großbritannien	10·50	16·10	21·30	21·30
Österreich	13·05	16·54	20·11	20·11
Polen	5·56	9·73	12·75	12·75
Schweiz	1·83	3·35	5·68	5·68
Tschechoslowakei	1·70	3·70	10·21	10·21

	I. 1929	I. 1930	I. 1931	I. 1932
Deutsches Reich	14·84	16·94	25·72	31·80
Großbritannien	12·30	12·60	21·50	22·40
Österreich	19·49	21·68	26·29	28·42
Polen	6·91	10·39	14·63	14·00
Schweiz	4·07	3·71	6·83	11·57
Tschechoslowakei	2·20	3·10	12·90	24·47

Veränderungen im Produktionsvolumen verschiedener Länder 1929—1931
(Jänner 1929 = 100)

	I. 1929	I. 1930	I. 1931	XII. 1931
Deutsches Reich	100·0	98·9	71·6	62·1
Frankreich	100·0	104·6	97·2	80·6
Großbritannien	100·0	100·9	78·3	82·1
Österreich	100·0	95·7	82·6	69·6
Polen	100·0	84·9	69·8	56·6
Schweiz	100·0	96·1	75·7	73·8
Ungarn	100·0	96·8	73·7	—
Vereinigte Staaten	100·0	89·5	70·5	61·0

Veränderungen im Goldpreisniveau verschiedener Länder 1929—1932
(Jänner 1929 = 100)

	I. 1929	I. 1930	I. 1931	I. 1932
Deutsches Reich	100·0	95·0	82·7	71·9
Frankreich	100·0	91·4	85·9	69·5
Großbritannien	100·0	94·9	77·5	54·3
Italien	100·0	91·1	72·6	63·7
Österreich	100·0	97·7	82·0	69·1
Polen	100·0	90·5	73·3	65·5
Schweiz	100·0	95·1	80·4	70·6
Tschechoslowakei	100·0	90·6	79·1	73·4
Ungarn	100·0	80·3	68·9	—
Vereinigte Staaten	100·0	95·9	79·4	67·0

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den wichtigsten Ländern in der Zeit von Jänner 1929 bis Jänner 1932
(Jänner 1929 = 100)

	I. 1929	I. 1930	I. 1931	I. 1932
Deutsches Reich	100·0	102·1	138·3	143·1
Frankreich	100·0	106·6	205·0	1734·8
Großbritannien	100·0	103·7	181·7	194·7
Italien	100·0	100·9	156·5	227·5
Österreich	100·0	111·0	134·6	145·5
Polen	100·0	150·3	211·8	202·5
Schweiz	100·0	91·2	167·7	355·3
Tschechoslowakei	100·0	138·8	588·8	1089·4
Ungarn	100·0	132·6	158·6	198·0
Vereinigte Staaten	100·0	150·0	320·0	400·0

Die Arbeitslosigkeit in einigen Ländern in Prozenten der Bevölkerung im Jahresdurchschnitt und Ende Jänner jedes Jahres

	1929	1930	1931	1932
Deutsches Reich	2·96	4·86	7·08	7·08
Großbritannien	2·74	4·32	5·89	5·89
Österreich	2·44	3·09	3·76	3·76
Polen	0·41	0·71	0·93	0·93
Schweiz	0·20	0·32	0·59	0·59
Tschechoslowakei	0·28	0·71	1·97	1·97

	I. 1929	I. 1930	I. 1931	I. 1932
Deutsches Reich	4·36	4·98	7·56	9·35
Großbritannien	3·18	3·30	5·77	6·19
Österreich	3·64	4·05	4·91	5·31
Polen	0·51	0·76	1·07	1·02
Schweiz	0·40	0·36	0·67	1·16
Tschechoslowakei	0·35	0·50	2·12	3·92

Veränderungen des Außenhandelsvolumens einiger Länder in Reichsmark 1929—1932
(Jänner 1929 = 100)

	I. 1929	I. 1930	I. 1931	I. 1932
Deutsches Reich	100·0	99·1	61·6	40·6
Frankreich	100·0	96·0	72·6	47·4
Großbritannien	100·0	87·4	61·7	35·9
Italien	100·0	88·9	61·7	44·8
Österreich	100·0	91·2	71·4	53·0
Polen	100·0	85·1	59·8	34·0
Schweiz	100·0	97·6	82·1	65·9
Tschechoslowakei	100·0	91·2	60·5	41·1
Ungarn	100·0	107·0	61·0	37·0
Vereinigte Staaten	100·0	85·6	51·1	34·1

Veränderungen des Einfuhrvolumens einiger Länder in Reichsmark 1929—1932

(Jänner 1929 = 100)

	I. 1929	I. 1930	I. 1931	I. 1932
Deutsches Reich	100·0	99·1	54·3	33·4
Frankreich	100·0	92·9	74·7	46·1
Großbritannien	100·0	87·6	65·2	37·8
Italien	100·0	84·3	57·6	40·4
Österreich	100·0	87·8	71·9	56·8
Polen	100·0	73·4	51·8	27·3
Schweiz	100·0	99·4	88·0	79·0
Tschechoslowakei	100·0	79·7	51·9	41·0
Ungarn	100·0	80·3	52·5	32·8
Vereinigte Staaten	100·0	87·8	51·1	37·9

Veränderungen des Ausfuhrvolumens einiger Länder in Reichsmark 1929—1932

(Jänner 1929 = 100)

	I. 1929	I. 1930	I. 1931	I. 1932
Deutsches Reich	100·0	99·2	70·4	49·2
Frankreich	100·0	100·3	69·7	49·2
Großbritannien	100·0	87·0	56·2	32·9
Italien	100·0	97·3	69·1	52·7
Österreich	100·0	97·4	70·5	46·2
Polen	100·0	101·0	70·6	43·1
Schweiz	100·0	95·1	74·0	48·0
Tschechoslowakei	100·0	105·1	70·9	41·1
Ungarn	100·0	148·7	74·4	43·6
Vereinigte Staaten	100·0	83·8	51·2	31·3

Veränderungen des Anteils Österreichs am Außenhandel verschiedener Länder in den Jahren 1929 bis 1931 in der Landeswährung

Prozente des Gesamtvolumens

	1929	1930	1931
Deutsches Reich	2·39	2·41	2·38
Italien	2·46	2·72	2·81
Polen	8·03	7·58	7·47
Schweiz	2·52	2·37	2·45
Südslawien	16·52	17·25	15·18
Tschechoslowakei	11·44	11·00	10·82
Ungarn	22·12	20·38	—

Anteil der Einfuhr aus Österreich an der Gesamteinfuhr verschiedener Länder in den Jahren 1929 bis 1931 in der Landeswährung

Prozente der Gesamteinfuhr

	1929	1930	1931
Deutsches Reich	1·50	1·74	1·69
Italien	2·23	2·38	2·50
Polen	5·83	5·67	5·12
Schweiz	1·97	1·90	1·92
Südslawien	17·43	16·82	15·21
Tschechoslowakei	7·77	7·70	7·18
Ungarn	13·38	11·80	—

Anteil der Ausfuhr nach Österreich an der Gesamtausfuhr verschiedener Länder in den Jahren 1929 bis 1931 in der Landeswährung

Prozente der Gesamtausfuhr

	1929	1930	1931
Deutsches Reich	3·27	2·99	2·87
Italien	2·80	3·21	3·18
Polen	7·36	12·20	9·25
Schweiz	3·25	2·09	3·33
Südslawien	15·64	17·68	15·14
Tschechoslowakei	15·01	13·96	14·17
Ungarn	31·04	28·23	—

Veränderungen des Anteils einiger Länder am Gesamtaußenhandel Österreichs 1926—1931

Prozente des Gesamtvolumens

	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Deutsches Reich	14·7	17·3	19·3	18·9	20·2	19·9
Frankreich	2·6	2·5	2·6	3·0	3·3	3·4
Großbritannien	3·7	4·0	4·1	3·9	4·3	4·8
Italien	6·7	5·6	5·2	5·8	6·3	5·7
Polen	7·1	7·1	7·6	7·2	6·7	6·7
Rumänien	7·5	5·7	5·0	4·3	4·8	4·7
Schweiz	5·2	5·2	5·5	5·0	5·0	5·5
Südslawien	7·0	6·3	5·3	5·5	6·6	5·5
Tschechoslowakei	16·6	15·3	15·7	16·1	15·7	14·8
Ungarn	11·6	9·5	8·4	9·0	9·0	8·1
Vereinigte Staaten	4·6	4·9	5·3	5·0	4·3	3·4

Veränderungen des Anteils einiger Länder an der Einfuhr Österreichs in den Jahren 1926—1931

Prozente der Einfuhr

	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Deutsches Reich	16·6	16·7	19·8	21·0	21·2	22·2
Frankreich	2·3	2·5	2·7	2·7	2·6	2·6
Großbritannien	3·6	4·2	4·4	3·6	3·4	3·4
Italien	4·6	4·0	3·3	3·6	3·9	4·3
Polen	8·9	8·4	9·1	8·8	8·0	8·1
Rumänien	4·6	5·4	4·4	3·8	4·8	5·5
Schweiz	4·6	5·0	5·1	4·5	4·2	4·3
Südslawien	5·8	5·5	4·0	4·0	5·5	4·3
Tschechoslowakei	19·5	17·8	18·0	17·8	17·5	16·6
Ungarn	12·7	9·3	8·4	9·9	10·4	8·9
Vereinigte Staaten	5·3	6·0	6·6	6·0	5·3	4·4

Veränderungen des Anteils einiger Länder an der Ausfuhr Österreichs in den Jahren 1926—1931

Prozente der Ausfuhr

	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Deutsches Reich	11·6	18·2	18·6	15·9	17·6	16·2
Frankreich	3·0	2·4	2·3	3·4	4·2	4·7
Großbritannien	4·0	3·6	3·6	4·5	5·4	7·0
Italien	10·0	8·0	7·9	9·0	9·4	8·2
Polen	4·2	5·0	5·5	4·8	4·5	4·3
Rumänien	6·3	6·1	5·8	5·1	4·6	3·4
Schweiz	6·2	5·4	6·2	5·7	5·9	7·4
Südslawien	8·8	7·5	7·3	7·7	8·0	7·5
Tschechoslowakei	11·9	11·5	13·4	13·5	12·1	11·7
Ungarn	9·9	9·7	8·5	7·6	6·5	6·9
Vereinigte Staaten	3·5	3·1	3·4	3·4	2·6	1·9

Veränderungen der Außenhandelsmengen Österreichs 1926—1931

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr	
	q	1926 = 100	q	1926 = 100
1926	82,627,966	100·00	32,281,886	100·00
1927	87,544,155	105·95	39,287,392	121·70
1928	90,625,755	109·68	47,177,665	146·14
1929	102,723,669	124·32	41,086,459	127·27
1930	82,722,637	100·11	35,149,684	108·88
1931	79,911,200	96·71	25,364,945	78·57

Veränderungen des durchschnittlichen Preises pro Meterzentner des österreichischen Außenhandels 1926—1931

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr	
	S per q	1926 = 100	S per q	1926 = 100
1926	344·26	100·00	540·53	100·00
1927	364·46	105·87	534·30	98·85
1928	366·00	106·31	476·81	88·21
1929	322·97	93·82	540·23	99·94
1930	331·10	96·18	534·75	98·93
1931	276·34	80·27	528·51	97·78

Noten zu erblicken. In Österreich ist eine Steigerung von 100 auf 113·2 vorgefallen, wogegen in Ungarn eine nicht unbeträchtliche Reduktion erfolgte. Der reine Goldbestand der gleichen Notenbanken zeigt die außerordentliche Zunahme vor allem in der Schweiz, die aus bekannten Gründen von der Golddevisenwährung zur Goldwährung übergegangen ist. Am stärksten in Mitleidenschaft gezogen ist das Deutsche Reich und Ungarn. Bei der Betrachtung der gesamten valutarischen Bestände würde sich das Bild sehr zu ungunsten Österreichs gestalten. Die internationale Börsenentwicklung zeigt, daß Polen und die Vereinigten Staaten von Amerika am stärksten betroffen waren, während Österreich durch einen 48·5%igen Verlust an seinen Aktienkursen ganz günstig steht neben der Tschechoslowakei, Schweiz, Großbritannien und Frankreich. Bei den Veränderungen im Produktionsvolumen allerdings ist Österreich stärker betroffen als Frankreich und die Schweiz, jedoch nicht so sehr wie Polen oder Deutschland, bei denen der Index von 100 auf 56·6, bzw. 62·1 sank, während er in Österreich 69·6 ausmachte. Bei den Preisen (in Gold) ergeben sich die stärksten Senkungen in Großbritannien, Italien, Polen und den Vereinigten Staaten von Amerika, nach denen erst Österreich rangiert. Viel unelastischer ist die Preisbewegung in Deutschland und der Tschechoslowakei. Bei den österreichischen Preisen handelt es sich allerdings um echte Goldpreise, die bekanntlich von den Schillingpreisen abweichen. Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit zeigt höchst eigentümliche Bewegungen. Betrachtet man nur diese selbst, so erscheinen sie am ungünstigsten in Frankreich und der Tschechoslowakei, während Österreich sogar eine sehr günstige Entwicklung aufweist. Hier ist allerdings zu berücksichtigen, daß die absoluten Ziffern von Bedeutung sind. Ein Vergleich für die verschiedenen Länder ist in der darauffolgenden Tabelle gegeben, in der die Zahlen der Arbeitslosen in Prozenten der Beschäftigten sowie in Prozenten der Bevölkerung berechnet sind. Es ergibt sich aus der Aufstellung über den Anteil an der Gesamtbevölkerung, daß die Lage im Deutschen Reich am ungünstigsten ist und Österreich zwischen diesem Lande und Großbritannien einerseits und der Tschechoslowakei andererseits die Mitte hält, wogegen sich das Bild sehr zu ungunsten Österreichs verschiebt, wenn man den Anteil an den Beschäftigten betrachtet, der zur Zeit 28·42% ausmacht.

Besonders ausführlich wurde die Übersicht über den Außenhandel der Welt und insbesondere

Österreichs gestaltet, zumal gegenwärtig der Handelspolitik wegen der Clearingverträge, der Devisenbewirtschaftung usw. außerordentliche Beachtung zuteil wird. Das Außenhandelsvolumen der verschiedenen Länder hat am stärksten in den Vereinigten Staaten von Amerika, Ungarn, Polen und Großbritannien abgenommen, am wenigsten in der Schweiz und in Österreich, wobei allerdings hervorzuheben ist, daß sich diese Ziffern nur auf das Volumen als solches, das heißt auf die Summe von Einfuhr und Ausfuhr bezieht. In den weiteren Tabellen sind Einfuhr und Ausfuhr getrennt, wodurch sich die Reihenfolge der einzelnen Staaten wesentlich verschiebt und vor allem die ungünstige Lage Österreichs klar in Erscheinung tritt. Was nun den Anteil Österreichs am Außenhandel verschiedener Staaten betrifft, so ist er wieder im Gesamtvolumen und nach Ein- und Ausfuhr dargestellt. Aus dieser Zusammenfassung ergibt sich die bereits mehrfach festgestellte Bedeutung der einzelnen Staaten für den Außenhandel Österreichs. Es ist dabei sowohl die soeben erwähnte Beziehung zu berücksichtigen, wie auch der Anteil, den die fremden Länder wiederum am österreichischen Außenhandel aufweisen. An der Spitze steht für Österreich nach wie vor Deutschland, dem die Tschechoslowakei folgt und dann erst in größeren Abständen Ungarn, Polen, Italien usw. Bemerkenswert ist die Steigerung der Einfuhr aus Deutschland und die Abnahme der Einfuhr aus der Tschechoslowakei bei gleichzeitiger, allerdings unbeträchtlicher Abnahme der Ausfuhr nach Deutschland. Das Bild dieser Übersicht wird abgeschlossen durch eine Betrachtung der Veränderungen der Außenhandelsmengen Österreichs, die bei der Einfuhr (1926 = 100) über den höchsten Stand von 124% für 1929 auf 97% gesunken ist. Die Ausfuhr dagegen hatte ihr Maximum im Jahre 1928 mit 146% erreicht, um dann viel stärker als die Einfuhr bis auf 79% abzufallen. Errechnet man den Durchschnittspreis pro Meterzentner im österreichischen Außenhandel, so ergibt sich ein außerordentlich bemerkenswertes Resultat: Der Preis der eingeführten Güter stieg zunächst auf 105·87 im Jahre 1927 und sank bis auf 80·27 im Jahre 1931. Bei der Ausfuhr dagegen ist nur eine Verringerung des Preises bis 1931 um 2·22% auf 97·78 eingetreten. Aus dieser schon mehrfach vom Institut festgestellten widerspruchsvollen verschiedenartigen Beweglichkeit ausländisch und inländisch bestimmter Preise erklärt sich ein guter Teil der Entwicklung der letzten Jahre, die dem österreichischen Außenhandel abträglich war.

Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung in Österreich

